Artzugehörigkeit nicht klären. Da der Vogel allem Anschein nach in den nächsten Tagen eingehen mußte, wurde Herr Dr. Bader gebeten, den Vogel im Auge zu behalten. Am 20.9. war der Vogel bereits so geschwächt, daß er mit der Hand zu fangen war. Nachdem er noch 2 Tage mit kleinen Fischstückchen gefüttert worden war – am 21.9. nahm er die Nahrung sogar selbständig auf – ging er am 22.9. im Laufe des Vormittags ein. Jetzt erst war es möglich, den Vogel nach der Arbeit von Hartmut Walter „Vergleichende Untersuchungen an den Raubmöwen *Stercorarius parasiticus* und *longicaudus*" (J. Orn. 103, Heft 2/3, 1962) sicher zu bestimmen. Demnach handelt es sich um eine Falkenraubmöwe der hellen Phase im ersten oder zweiten Jahr. Diese Art ist ein Meeresvogel, der in den Randgebieten der nordlichen Nordsee brütet, im Winter in das Ostseegebiet zieht, dabei jedoch auch selten in Mitteleuropa streifend angetroffen wird (Peterson 1976; 164).

Beim Präparieren konnte auch die Todesursache ermittelt werden. Der rechte Unterarm wies einen Schrotdurchschuß auf. Das Schrotkorn hatte den Muskel durchdrungen und dabei den Knochen verletzt. Dadurch war der Vogel nicht mehr in der Lage, ausreichend Nahrung zu finden. Der Verdauungstrakt war zuletzt schon in Verwesung übergegangen und auch die umliegenden Gewebe waren zerstört. Daher konnte das Geschlecht nicht mehr festgestellt werden.

Für Schwaben ist dies der erste Nachweis in diesem Jahrhundert, während im vorigen Jahrhundert diese Art sechsmal nachgewiesen worden war, zweimal davon in der „Merchinger Au" (G. Steinbacher, Artenliste S. 41). In Bayern ist die Art in den letzten 45 Jahren dreimal nachgewiesen worden: 1945 bei Bamberg, 1966 am Inninger Speichersee und 1973 ebenda (Wüst 1981).

Literatur:

STEINBACHER G. (ca. 1977), Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayerischen Regierungsbezirks Schwaben (4. Forts.), (Beilage zu: Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben),
WÜST W. (1981), Avifauna Bavariae (München 1981)

Nachrufe

Am 15. Dezember 1982 verstarb in Bamberg im Alter von 76 Jahren Herr Gymnasialprofessor

Dr. Josef Dietz

Herr Dr. Dietz war fast 30 Jahre lang Ehrenmitglied unseres Vereins. Besonders auf dem Gebiet der Ornithologie hat er sich zusammen mit seinem Freund Dr. Walter Wüst große Verdienste um die Erforschung der bayerischen Avifauna erworben. Auch im botanischen Bereich hat er grundlegende Arbeiten verfaßt. F.H.

Im Herbst des vergangenen Jahres verstarb das langjährige Vereinsmitglied

Hans Gäbler

Der Verstorbene gehörte 1962–1969 als 2. Schriftführer dem Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben an. Er war einer der Naturfreunde, die die Natur nicht nur als etwas Zählbares ansahen, sondern sie ganzheitlich zu erfassen suchten. Seine Vorliebe galt der heimischen Vogelwelt; eine ganze Reihe seiner Beobachtungen haben in den ornithologischen Beobachtungslisten der „Berichte" des Vereins in den 60er-Jahren ihren Niederschlag gefunden. H.O.

Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben:
Peutingerstraße 11, 8900 Augsburg. Titelgrafik: G. Radmüller.
Druck: Joh. Walch, Im Gries 6, 8900 Augsburg 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrufe 20